

**J A H N
S
15 E
W
S**

November 2005



16. Ausgabe

Die 1a stellt sich vor

Wir sind 18 Kinder (8 Mädchen, 10 Buben) in der Klasse und kommen aus verschiedenen Volksschulen. Die meisten von uns sind Zeichenschüler. Unser Klassenvorstand ist Frau P. Gupfinger. Eine gute Klassengemeinschaft ist uns ganz wichtig!



Wir stellen uns nun ganz kurz vor:

Andreas: Ich bin nett, ruhig und manchmal auch ärgerlich. Mein Freund heißt Christian Holzinger. Meine Hobbys sind Eis laufen, Schwimmen und Wandern.

Christian: Meine Hobbys sind Turnen. Rad fahren und Eishockey spielen. Die besten Fächer für mich sind Mathematik, Englisch und Zeichnen.

Christina: Die Hobbys von mir sind Reiten, Schwimmen, Rad fahren und Musik machen. Meine Hauptinteressen aber sind Lesen und mit Tieren spielen.

David: Meine Hobbys sind Rad fahren, Inline-Skaten, PS-Spielen, Fußball spielen und Fernseh schauen. Ich esse gerne Spaghetti, Nudeln und Pizza. Autos sind mein Interesse.

Denise: Mir ist Ordnung in der Schultasche sehr wichtig. Ich bin sehr lustig und kreativ. Freunde, die falsch und hinterhältig sind, mag ich überhaupt nicht.

Deniza: Meine Hobbys sind Eis laufen, Rad fahren und Schwimmen. Ich mag die Schule sehr!

Fabian: Mir gefällt es, wenn ich viele Freunde habe und es ist mir wichtig, mit allen Lehrkräften auszukommen. Skaten mag ich sehr gerne und Fußball spielen bei der Admira ist sehr cool.

Katharina: Im Sommer gehe ich gerne schwimmen und lasse mich sonnen. Im Winter gehe ich sehr oft Eis laufen. Ich finde, unsere Klasse ist sehr nett,. Wenn ich groß bin, werde ich Innenarchitektin.

Marina: Was mit sehr wichtig ist, ist, dass ich mit jedem gut auskomme. Ich spiele gerne mit Marko Fußball. Mein Lieblingsfach ist Deutsch.

Marko: Ich bin in Linz geboren, aber mein Heimatland ist Serbien. Ich spiele gerne Fußball bei der Admira. In Serbien habe ich drei Hunde und Hundebabys.

Max: Manchmal bin ich lustig. Skaten und Fußball spielen mache ich gerne. In der Schule sind Deutsch und Geographie meine Lieblingsfächer.

Melanie: Ich mag Tiere sehr gern und besuche gerne meine Oma. Meine Hobbys sind Reiten und Lesen.

Nicole: Für mich ist es wichtig, dass wir Freundinnen immer zusammenhalten, denn ich mag keinen Streit. Ich kann lustig sein, aber auch böse.

Patrick: Mir gefällt es, wenn ich gute Noten und viele Freunde habe und wenn Zeichnen ist. Ich mag nicht ausgelacht und Dummkopf genannt werden. Später möchte ich Höhlenforscher werden. Meine Lieblingsfächer sind Deutsch, Turnen, Biologie, Musik und Zeichnen.

Robert: Ich interessiere mich für Autos. Meine Lieblingsfarben sind Rot, Blau und Grün. Meine Lieblingsfächer sind Deutsch, Englisch und Turnen.

Semiha: Mir ist es wichtig, dass mich jeder mag und mit mir gut auskommt. Wenn ich groß bin, will ich Ärztin werden. Dafür müsste ich ganz schön viel lernen. Mein Interesse gilt den Haustieren.

Timi: Mir gefällt diese Schule sehr gut. Ich fahre gerne mit meinem Rad und lese viel. Ich bin ruhig und nicht aggressiv.

Tunahan: Ich bin gerne im Freien, meine Hobbys sind Fußball spielen und mit Freunden in der Stadt herumspazieren. Meine Lieblingsgegenstände sind Englisch und Deutsch.

Im Oktober waren wir 3 Tage mit Frau Gupfinger und Herrn Sonnleitner auf einem Bauernhof, um uns besser kennen zu lernen. Es hat uns allen sehr gut gefallen.



Die Tage auf dem Bauernhof

Endlich war es so weit, die Koffer waren gepackt, und ab ging es mit dem Bus nach Neumarkt. Dort begrüßten uns Ursula, die Besitzerin des Hofes, und der verspielte Hund Teddy.

Am ersten Tag machten wir die Bekanntschaft mit den Tieren und mit unseren Zimmern. Am Hof waren Schulpferde, Privatpferde, Hasen, Katzen, Meerschweinchen, Ziegen und Schweine.

Unser erstes Programm war, den Hof kennen zu lernen. Um 12 Uhr gab es Mittagessen. Danach konnte sich jeder aussuchen, ob er im Zimmer bleibt oder lieber draußen ist. Nach dieser Pause war Brot backen angesagt. Wir haben alle Getreidesorten kennen gelernt. Dann war der Teig dran. Alle halfen fleißig mit beim Schlagen, das ging sehr in die Hände. Damit der Teig inzwischen ruhen konnte, sind wir alle in den Wald zum Spring-Parcour gelaufen. Das waren sehr hohe und schwere Hindernisse. Nach einer langen Zeit war der Teig fertig. Erschöpft formten wir Gebäck daraus. Zum Abendessen aßen alle das Brot auf.



Am nächsten Tag hieß es um 8 Uhr aufstehen und frühstücken.

Am Nachmittag war für die Mädchen Reiten angesagt, für die Buben ein Spaziergang durch den Wald. Wir hatten „Lilly“, das Pony und „Dynamit“, das Pferd zum Reiten. Die Zeit verging sehr schnell und das Programm war zu Ende. Danach verzogen sich alle auf ihr Zimmer.

Das nächste Programm war Butter rühren. Danach besuchten wir die Kühe am Nachbarshof. So verging der Tag.

Am nächsten Tag war es umgekehrt, für die Buben Reiten und für die Mädchen in den Wald gehen. Die Mädchen fällten einen Baum und trugen ihn 1 km zum Hof. Die Buben staunten, was die Mädchen für Kraft hatten.

Dann kam der Abschied. Teddy, der Hund, ist uns den ganzen Weg nachgelaufen.

Gott sei Dank war Anna da und nahm Teddy wieder mit auf den Hof. Stille war eingekehrt. In 10 Minuten kam der Bus. Allen fiel es

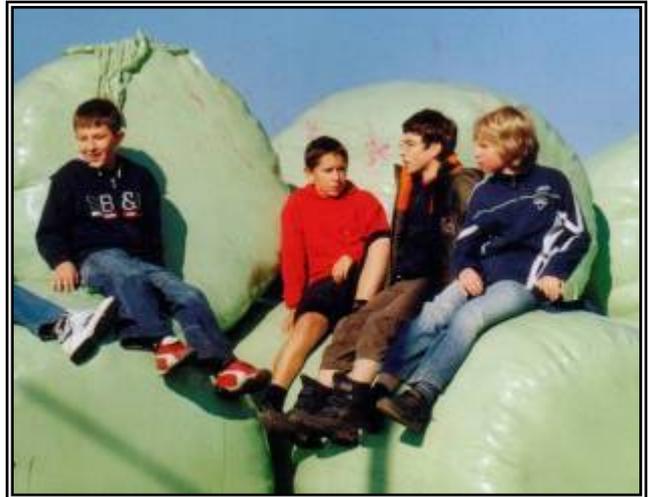


schwer, einen Abschied zu finden.

Doch jetzt nach drei Tagen hatte jeder wieder seine Mutter für sich alleine!

Melanie, 1a

Am ersten Tag war ich schon sehr aufgeregt. Als wir in Neumarkt angekommen sind, mussten wir ein Stück zu Fuß gehen. Wir schauten uns den Hof genau an. Auf dem Bauernhof waren 30 Pferde, drei Katzen, Meerschweinchen, Schweine, Hasen und Kühe. Nach der Besichtigung und dem Mittagessen machten wir Brote. Das gefiel mir am besten! Eine Dame zeigte uns verschiedene Getreidesorten, z. B. Weizen und was man braucht für das Brot. Wie der Teig fest geworden ist, haben wir Formen gemacht und Mohn und Salz drauf gegeben. Am nächsten Tag wurde Butter gemacht und Apfelsaft gepresst.



Am Nachmittag sind die Buben in den Wald gegangen. Wir mussten verschiedene Blätter sammeln. Dann haben wir einen Baum gefällt. Zum Schluss gab es ein Lagerfeuer.

Am letzten Tag sind die Buben reiten gegangen. Ich bin sogar alleine mit Dynamit geritten und mit der trächtigen Lilly auch.

Danach fuhren wir nach Hause. Es war ein schönes Erlebnis.

Patrick, 1a

Buchausstellung im Rathaus

Vor ein paar Wochen haben wir eine Buchausstellung im Neuen Rathaus besucht. Frau Gupfinger hat uns begleitet. Nachdem wir angekommen waren, erinnerte uns unser Klassenvorstand daran, dass wir drei Bücher finden sollten, die uns gut gefallen. Wir sollten den Namen des Buches aufschreiben, den Autor oder die Autorin und das Thema oder den Inhalt.

Dort gab es viele, viele Bücher von Mensch bis Tier, von Tier bis Technik, aber auch Geschichten aus der Urzeit. Mehrere Menschen besuchten die Buchausstellung und die Vorstellung von Max und Moritz. Eine Schulstunde sahen wir uns Bilder von Büchern an und lasen. Als wir wieder in die Schule gehen mussten, nahmen wir uns schnell ein paar Lesezeichen, und schon gingen wir zur Schule zurück. In der Klasse sprachen wir noch ein bisschen über die Ausstellung, klebten einen Zettel ein und alle Kinder sagten, welche Bücher sie aufgeschrieben hatten.

Uns hat es sicher allen gefallen!

Nicole, 1a

„Mein Ärger“

Die Schüler der 1a machen sich Gedanken über eine gute Klassengemeinschaft. Dafür ist ein positives Miteinander mit möglichst wenigen Störfaktoren sehr wichtig. Aus diesem Anlass kam auch das Thema „Mein Ärger“ zur Sprache.

Was die Mitschüler betrifft:

Die Schüler ärgern sich, wenn sie verspottet, über sie unwahre Dinge geredet werden, jemand ihren Namen „veräppelt“... Der Ärger ist bei körperlichen Übergriffen natürlich besonders groß.

Zur Frage, was die Kinder in ihrem Körper fühlen, wenn sie sich ärgern:

- einen riesigen Schmerz
- wie wenn mir bald der Kopf platzt
- wie ein Vulkan, der in Sekunden ausbricht
- als ob ich im Inneren weine
- ganz schwach, ich bekomme Kopfschmerzen
- wie ein kleiner verspannter Bub
- wie Feuer
- ich werde rot
- wie ein Stier oder Wildschwein

Wie reagieren bzw. wie wehren sich die Schüler?

Sie schlagen zurück, sie laufen aufs Klo und weinen, sie werden laut und schreien, werfen mit Sachen, gehen einfach weg und versuchen sich zu beruhigen, denken an geliebte Personen, gehen dem anderen aus dem Weg, usw.

Was ärgert die Kinder über Lehrer?

Am häufigsten, wenn sie schreien oder ein Kind ohne Grund beschuldigt wird, wenn sie zu viel Hausübung geben...

Anmerkung:

Die Angaben wurden von den Kindern anonym gemacht, gemeinsam wird nun versucht, manchen Ärger zu verringern, bzw. mit Schülern, die am häufigsten als Auslöser dieser Gefühle genannt wurden, Gespräche zu führen, usw.

Die 1b stellt sich vor

Wir stellen euch die 1b vor. Wir möchten eine nette und schlaue Klasse werden. Dazu haben wir viele Vorsätze. Wenn der Unterricht beginnt, bemühen wir uns, auf unseren Plätzen zu sitzen und auf den Lehrer oder die Lehrerin zu warten. Die meisten von uns wollen brav sein und unserem Lehrer oder unserer Lehrerin helfen. Das ist nicht immer leicht.

In Musik können wir uns manchmal austoben, oder wir entspannen uns. Aber in Turnen können wir unserer Wut freien Lauf lassen.

Ein Kind hat ein Puzzle mitgebracht, das hat 7500 Teile. Einmal Anfang Herbst haben wir einen Ausflug nach Hellmonsödt gemacht. Am Anfang haben wir uns vor der Schule angestellt. Dann sind wir mit dem Postbus nach Hellmonsödt gefahren, und von dort aus sind wir nach Sankt Magdalena gewandert.

Das ist unsere Klasse:

Marko, Argjend, Haris, Arbnor, Sabine, Gamze, Kevin K., Emre, Arnold, Severino, Anton, Mihael, Kevin S., Danijel, Katarina, Sana, Mohammed, Hossam, David, Mario

Mario, 1b

Die Waldschule

An einem Freitag planten wir einen Ausflug. Wir besuchten die Waldschule Linz.

Ein Herr mit dem Namen Gustav erzählte uns, was man zum Überleben im Wald braucht. Eine Gruppe suchte nach einem Stock zum Grillen, ein paar Buben hackten Holz und der Gustav machte das Feuer. Als das Feuer fertig war, grillten wir.

Nach dem Grillen gingen wir in den Wald. Wir teilten uns in Vierergruppen auf und jeder bekam einen Becher und wir mussten Insekten fangen. Wir liefen von der Lehrerin und vom Gustav weit weg. Nach einem lauten Pfiff vom Gustav sammelten wir uns alle wieder. Jeder hatte verschiedene Insekten gefangen.

Zum Schluss fällten wir einen Baum. Der Tag in der Waldschule verging schnell.

Perparim, 2b

„Lernen lernen“ in den 2. Klassen

Diese interessanten Stunden in der ersten Schulwoche waren für uns beruhigend. Wir freuten uns, wenn wir „Lernen lernen“ hatten.

Wir machten Zeichnungen, schrieben die 10 Regeln zum Lernen auf und „Was vom Lernstoff bleibt“:

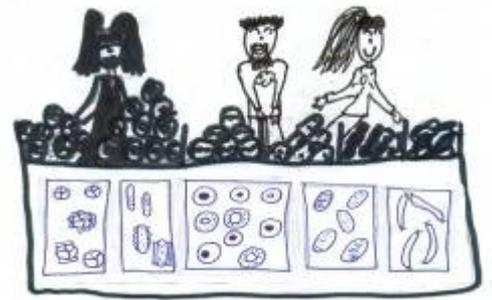
Nina, Anja, 2a



Bauernjause – frisch, gesund und köstlich!

Jeden Freitag in der Pause kommt der Bauer oder die Bäuerin mit einer guten Jause. Es gibt Bauernkrapfen, belegte Brote, Knoblauchstangerl und vieles mehr.

Jeden Freitag dürfen zwei andere Kinder aus der 2a mithelfen. Wir bedienen die Schüler und Lehrer und müssen kassieren. Wenn die Pause zu Ende ist, dürfen wir uns zwei Stück Gebäck aussuchen.



Alexandra, Monika, Stefanie, 2a

Bauernjause am Freitag

Am Freitag kam ein Bauer von Linz Land. Er brachte uns viel köstliches Gebäck. Alle diese Gebäcke waren sehr günstig.

Er stand wahrscheinlich sehr früh auf, um für uns zu backen, und ich bedanke mich bei ihm, dass er uns dieses köstliche Gebäck bringt.

Affan, 2b

Gesunde Ernährung

Am Montag, den 21. 11. 05 war die Ernährungstante bei uns im Hauswirtschaftsunterricht. Zuerst backten wir ein Vollkornbrot und danach Muffins. Danach spielten wir Spiele, die mit Geruchs- Tast- und Gehörsinn zu tun hatten. Nachher füllten wir zwei Zetteln über gesunde Ernährung aus. Zum Abschluss ließen wir uns das Brot und die Muffins schmecken.

Simon, 2b



Konfliktlösung und Gewaltprävention

Die 2b nahm an einem Konfliktlösungsseminar teil. Wir lernten, wie man einen Streit schlichten kann. Zwei Psychotherapeuten mit den Namen Miriam und Rupert betreuten uns. Wir spielten miteinander Rollenspiele, und es machte uns sehr viel Spaß. Dieser Workshop hilft nicht nur Kindern, sondern auch Erwachsenen. Unsere LehrerInnen nehmen auch an einem teil.

Wir hatten uns einen Filmausschnitt aus „Mahatma Ghandi“ angeschaut. Ich hoffe, dass dieses Seminar uns weiser macht.

Wenn ihr noch Fragen habt, wendet euch an die Internetseite www.kija.at.

Perparim, Sanimir, Affan, Simon, 2b

Workshop „Hinter den Kulissen“ – Maskenbildnerin in der Klasse

Am Dienstag, dem 18. 10. 05 kam Frau Augendoppler, eine Visagistin. Sie teilte uns in Gruppen und stellte auf jeden Tisch ein Gefäß mit einer stinkenden Flüssigkeit. Wir tupften diese Flüssigkeit auf ein Taschentuch, das wir zuvor auf unseren Arm gegeben hatten.

Wir tupften Make-up und Puder auf diese Gummimilch. Jetzt kam das Spannende. Wir schnitten in das Taschentuch, damit das wie eine Verletzung aussah. Wir gaben künstliches Blut auf die „Wunde“, damit das echt aussah. Manche Buben bekamen einen Bart oder graue Haare, manche Mädchen künstliche Wimpern.

Wir hatten sehr viel Spaß und würden das gerne noch einmal machen.

Iris, Slavica, Evita, Karin, 2a

Vor ein paar Wochen kam eine ausgezeichnete Maskenbildnerin zu uns und verriet uns Tricks, die sie in Filmen anwenden.

Am Ende des Schultages kamen wir blutig und voller Narben aus der Schule. Manche färbten sich mit einem Spray die Haare und manche ließen sich einen Bart wachsen. Das war Spitze!

Sanimir, 2b



Buchausstellung in der Schule

In der umfangreichen Buchausstellung der Firma Veritas waren aus allen Themenbereichen Bücher dabei. Den meisten Platz nahmen, wie in der Bücherei selbst, Jugendbücher ein.

Die Jugendromane wurden in erster Linie von den Mädchen der dritten und vierten Klassen durchgeschmökert. Die Buben waren vor allem von den Gruselbüchern begeistert. Die ersten und zweiten Klassen beschäftigten sich ebenfalls bevorzugt mit Gruselgeschichten.

Mir persönlich gefiel am besten das Buch mit dem Titel „Das Buch der großen Vorbilder“. Es ist sehr interessant gestaltet und enthält viele Bilder.

Die Schüler haben um mehr als 700 Euro Bücher bestellt.

Max, 3b



Berufsinformation in der Schule

In der ersten Schulwoche besuchte uns Herr Weilandt für zwei Stunden. Was er mit uns besprechen wollte, erweckte unsere müden Gehirne wieder zum Leben. Er sprach mit uns über unseren Berufswunsch und wie wir ihn erreichen können. Er fragte, ob wir schon wüssten, was wir machen wollten und wohin wir gehen müssten, um unser Ziel zu erreichen. Mit Witz erzählte er uns, dass er eigentlich kein Lehrer werden wollte.

Einige unserer Klasse wussten schon genau, was sie werden wollten und welche Schule oder Lehre sie dafür absolvieren müssten. Doch die Mehrheit war noch unschlüssig. Von dieser Mehrheit wollten aber erstaunlich viele eine höhere Schule besuchen – nur wissen sie noch nicht, welche.

Ich finde es toll, dass sich unsere Lehrer aufraffen, um mit uns über ein solch wichtiges Thema zu sprechen wie das Berufsleben und uns nicht einfach mit leeren Köpfen und ohne eine Ahnung über die Möglichkeiten in die Wildnis der höheren Schulen und Lehrberufe schicken.

Seit den Stunden mit Herrn Weilandt sind wir, so glaube ich, etwas schlauer geworden, auch die Unschlüssigen. Ich denke – nein, ich weiß, dass wir das alle zu schätzen wissen und dankbar dafür sind.

Bianca, 4a

Nix für Achselhaarföhner

Am Dienstag in der zweiten Schulwoche besuchten uns, die 4.a und 4.b, ein Herr vom Baugewerbe und eine Berufsinformantin. Sie erklärten uns die Möglichkeiten, die uns nach der 4. Klasse Hauptschule offen stehen, vor allem informierten sie uns über die Berufe, die man im Baugewerbe ausüben kann. Wir erfuhren auch, wie es auf einer Baustelle zugeht. Für einige von uns war der Vortrag sehr hilfreich für den weiteren Weg in die Zukunft.

Nadia, Jelena, 4.a

BIZ

Am Freitag, 16. 9., waren wir im BIZ (Berufsinformationszentrum). Als wir ankamen, wurden wir von einem Herrn begrüßt, er erklärte uns einiges. Dann konnten wir einen Interessenstest auf dem Computer machen, der herausfand, welche Berufe bei den jeweiligen Interessenschwerpunkten für den Schüler zutreffen könnten. Dann konnten wir Informationen über verschiedene Berufe und weiterführende Schulen sammeln. Leider waren nicht alle Mappen so informativ und auf dem neuesten Stand.

Christina, Silvija, 4.a

Berufsinformationmesse in Wels

Am Freitag, den 21. 10. 05 fuhren wir um 8.10 Uhr mit dem Zug zur Berufsinformationmesse nach Wels. Dort angelangt bekamen wir einen Plan, auf dem die ganzen Stände mit den verschiedenen Berufen und Schulen angegeben waren. Bei der Berufsinformationmesse war für jeden etwas dabei. Für Unterhaltung wurde auch gesorgt. Wir nahmen an einem Reifenwechselwettbewerb teil und bekamen sogar eine Urkunde. Es war sehr interessant und hilfreich bei der Suche nach der richtigen Schule, dem passenden Job.

Nadia, Julia, 4a

Die Wienreise der 4.b

Am 17. 9. fuhr ein großer Teil der 4.b nach Wien. Wir fuhren mit einem tollen Zug. Als wir ankamen, gingen wir in unsere Zimmer, um die Koffer dort zu lassen. Unsere erste Besichtigungstour war der Tiergarten Schönbrunn. Es gibt fast jedes Tier in diesem Zoo. Ich meinerseits fand die Pinguine am besten. Nach der Besichtigung der Tiere gingen wir ins Schloss Schönbrunn. Es war einfach toll. Am Abend gingen die Schüler in ein Schwimmbad.

Am nächsten Tag gingen wir in die Albertina und sahen uns die Bilder von Rudolf von Alt an. Danach bummelten wir durch die Kärntnerstraße. Das ist eine der

berühmtesten Straßen in Wien, weil dort auch der weltbekannte Stephansdom ist. Die 4.b ging fast bis zur Spitze des Turmes.

Am letzten Tag stiegen wir in die Straßenbahn ein und sahen uns die berühmtesten Gebäude Wiens an. Ins Technische Museum gingen wir danach, wo wir tolle Sachen sahen, z. B. ein Satellit, das erste Flugzeug ...

Um 16 Uhr holten wir unsere Sachen und gingen zum Bahnhof, wo wir wieder nach Hause fuhren.

Vedad, 4b

Um 6.50 Uhr in der Früh fuhren wir vom Hauptbahnhof ab. Zwei Stunden später kamen wir am Bahnhof in Hütteldorf an. Wir gingen den Hügel hinauf zur Jugendherberge und ließen unsere Taschen einsperren.

Dann fuhren wir nach Schönbrunn, um den Tierpark anzusehen. Wir durften alleine durch den Tierpark gehen und schauten uns die verschiedenen Tiere an, dann gingen wir zum Schloss. Einige besichtigten das Schloss, manche gingen zum Irrgarten.

Am nächsten Tag fuhren wir zum Stephansdom. Dort stiegen ein paar den Turm hinauf, der Rest blieb unten und sah sich die Pantomimen an. Am Abend gingen wir wieder zum Bad.

Am letzten Tag fuhren wir mit der Straßenbahn eine Runde um Wien und anschließend zum Technischen Museum. Dort gab es viele interessante Dinge zu sehen. Dann fuhren wir zurück zur Jugendherberge, holten unsere Sachen und machten uns auf die Heimreise.

Mir hat die Wienreise sehr gefallen und ich hoffe, wir machen so etwas noch einmal.

Anton, 4.b

Am Samstag, den 17. 9. war es so weit. Ich konnte es kaum erwarten für drei Tage nach Wien zu fahren. Wir trafen uns um 6.30 Uhr am Hauptbahnhof vor dem Spar – Geschäft. Um 6.53 Uhr fuhren wir ab. Die Fahrt dauerte etwa zwei Stunden. Um 8.51 Uhr kamen wir in Wien an. Zuerst gingen wir ins Jugendgästehaus, um das Gepäck dort zu lassen.

Danach besuchten wir den Tiergarten Schönbrunn. Wir sahen viele Tiere, aber am meisten haben mir die Tiger gefallen. Am Abend gingen wir ins Waldbad Penzing, wo wir sehr viel Spaß hatten. Danach fuhren wir wieder ins Jugendgästehaus zurück.

Am nächsten Tag nach dem Frühstück machten wir uns auf den Weg in die Albertina. Wir hatten eine Führung durch die Ausstellung von Rudolf von Alt. Um 15 Uhr hatten wir wieder eine Führung durch den Steffl zum Thema „Der unbekannteste Stephansdom – vom Keller bis zum Dach“. Am Abend gingen wir wieder ins Waldbad Penzing.

Unser letzter Besuchstag war eher kurz. Am Vormittag besichtigten wir die Highlights der Wiener Innenstadt. Zum Abschluss besuchten wir noch das Technische Museum. Um ca. 16.34 Uhr gingen wir zum Bahnhof und fuhren nach Hause.

Mir hat unser Ausflug sehr gut gefallen und ich werde diese Wienreise nie vergessen.

Burak, 4.b

Theaterführung

Am 28. 10. 2005 gingen wir, die 4a, mit Frau Achatz ins Landestheater. Vor dem Eingang wartete schon ein Herr, der uns durch das Theater führen sollte.

Zuerst gingen wir auf die große Bühne, die über zehn Meter hoch ist. Hoch oben am Schnürboden werden die Kulissen eingehängt und herabgesenkt, wenn sie gebraucht werden. Dann gingen wir in den Nebenraum, wo die Kulissen aufbewahrt werden. In der Tapeziererei und in der Malerei werden Kulissen aus Styropor gemacht und bemalt.

Das Lustigste war der Fundus, wo die ganzen Kostüme aufbewahrt werden.

Der Ausflug ins Theater hat Spaß gemacht und war sehr interessant.

Nadia, 4a

Besuch im Landestheater

Am Donnerstag, dem 10. 11. 05, besuchten wir, die 4b der HS 15, das Landestheater Linz.

Wir besichtigten die Bühne und ein Mann erzählte uns, wie alles funktioniert. Danach besichtigten wir die Malerei, die nur für das Theater Gegenstände bemalt. Im Fundus bewahren sie die Kostüme auf. Einen Stock weiter oben befindet sich die Tischlerei. Dort fertigen sie z. B. Treppen, Stühle und Tische an.

Die Führung dauerte ca. 1 Stunde, und danach gingen wir wieder zurück zur Schule.

Claudia, 4b

Nichtrauchervortrag

Am Montag, den 21. 11. 05 kam Herr Flink von der oberösterreichischen Krebshilfe in unsere Klasse, die 4a.

Er hielt uns einen Vortrag über das Rauchen. Durch das Rauchen werden negative Auswirkungen ausgelöst (z. B. Lungenkrebs, Kehlkopfkrebs, Kreislauferkrankungen wie Raucherbein, Gefäßverengungen und Suchtgefahr). Ein Raucher gibt ca. 1600 € pro Jahr für seine Zigaretten aus. Durch das Rauchen wird auch die Umwelt verschmutzt.

Die Gründe, wieso ein Raucher überhaupt raucht, sind vielfältig, z.B. Gruppenzwang, Stress und Problemlösung. Die Vorbilder der Raucher sind Stars und sehr häufig die Eltern.

Die Vorteile des Nichtrauchens sind, dass man eine höhere Lebenserwartung, mehr Zeit und mehr Geld hat. Ein Raucher verliert durch das Rauchen ganze 15 Jahre seines Lebens. Deshalb sollte man lieber nicht rauchen und versuchen, auch nicht damit anzufangen.

Saima, 4a

Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage im Internet:

<http://schulen.eduhi.at/hs15/>

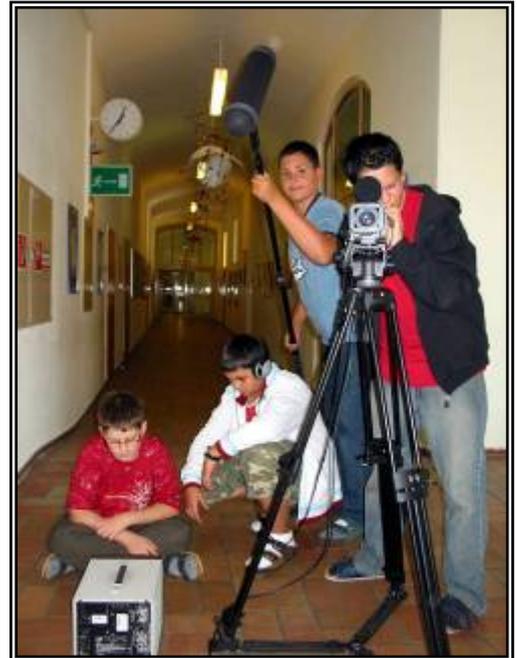


Gib Drogen einen Korb

Am Schulanfang drehten wir, die 3.a Klasse, einen Film gegen das Rauchen und den Alkohol. Renate und Michi waren die Manager des Films. Renate bearbeitet in ihrer Diplomarbeit diese Themen. Sie kam in unsere Klasse, stellte sich vor und erklärte uns ihren Plan.

Am zweiten Tag teilten wir uns in Gruppen auf, und jede Gruppe schrieb ein eigenes Drehbuch. Die Auswahl der Drehbücher fiel uns sehr schwer, und so verbanden wir die Ideen der zwei besten. Anschließend hatten wir einen Vortrag in der Drogenberatungsstelle. Wir erfuhren alles Wissenswerte über Alkohol und Drogenmissbrauch.

Am dritten Tag suchten wir uns unsere Rollen aus. Die erste Szene wurde in unserer Klasse gedreht.



Am vierten Tag kauften die „Alkoholsüchtigen“ (Daniel P., Daniel W., Linda S. und Melanie L.) Zigaretten und Bier ein. Dann setzten sie sich zu einem Baum nahe dem Basketballplatz auf der Donaulände. Während die „Alkoholschauspieler“ ihre Getränke zu sich nahmen, kamen einige Basketballspieler (Ivona M., Damir P., Kevin M., Burak Y. und Ronald F.). Währenddessen tanzten drei Hip-Hop Mädchen (Fatima C., Melina P. und Angelika S.) auf dem Skaterpark.

Die Ballspieler klärten die Süchtigen über die Schäden des Rauchens und Trinkens auf.

Durch dieses Gespräch erkannten die Trinkenden ihre Fehler. Sie ließen die Zigaretten und den Alkohol stehen und spielten mit den anderen Basketball. Am letzten Tag mussten wir einen anonymen Fragebogen ausfüllen. Dann war die Woche zu Ende und der normale Alltag kehrte wieder in unsere Klasse ein.

Fatima, Melanie, Ivona, Angelika, 3a



Berichte aus dem Sommersemester 2005

Ausflug nach Schönbrunn



Wir fuhren am 21. 6. 05 nach Wien in den Tierpark Schönbrunn. Frau Freudenthaler und Frau Riepl begleiteten uns.

Wir gingen in den Zoo und sahen lauter tolle Tiere. Im Regenwaldhaus blieben wir besonders lang. Auch das Wüstenhaus gefiel uns sehr. Dort waren Chamäleons und Skorpione, die sich gut versteckten. Als Höhepunkt wollten wir wissen, wer es am längsten in der extremen Hitze aushält. Wir hielten es 15 Minuten aus.

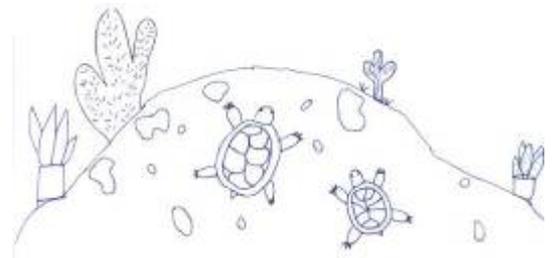


Dann fuhren wir mit einem kleinen Zug durch den Tierpark.

Zum Schluss gingen wir noch in die Innenstadt und besichtigten den Stephansdom.

Das war ein toller und lehrreicher Tag.

Lukas, David, Niklas, 1a



Ein Tag in Wien

Am Dienstag, den 21. 6. 05 trafen wir, die 2.b, uns um 7.50 Uhr am Hauptbahnhof Linz. Als wir dann im Zug saßen und er um 8.09 Uhr abfuhr, freuten wir uns auf Wien und spielten. Da der Zug eine kleine Verspätung hatte, kamen wir erst kurz nach 10 Uhr an. Vom Zug stiegen wir dann in die U 6 um und fuhren bis Schönbrunn. Nach dem Aussteigen sahen wir sofort einen wunderschönen Garten und kamen am Eingang des Wüstenhauses an. Nach der Besichtigung des Wüstenhauses kamen wir zum Eingang des Tierparks. Die Lehrer führten uns durch den Tierpark, und uns taten schon nach kurzer Zeit die Füße weh.

Nach dem Tierpark fuhren wir zum Wiener Naschmarkt und durften ein bisschen herumstöbern. Dann ging es weiter zum Stephansdom. Wir gingen hinein und staunten nur über die Schönheit des Domes. Nach einer Weile gingen wir dann wieder hinaus und fuhren mit der U-Bahn zurück zum Bahnhof.

Wieder im Zug redeten wir über die schönen Erlebnisse des Tages. Alle waren müde und freuten sich auf zu



Hause. Am Hauptbahnhof wurden wir von den Lehrern entlassen und konnten mit dem Auto oder der Straßenbahn nach Hause fahren.

Anita, Aysun, 2b

Tierpark Schönbrunn

Im Tierpark angekommen, gingen wir zuerst ins Wüstenhaus. Dort beobachteten wir die Eidechsen. Nachdem wir innen alles gesehen hatten, gingen wir raus. Dort sahen wir Zieseln, manchmal aber verschwanden sie in ihr Loch.

Das Palmenhaus betrachteten wir von außen. Ein paar unserer Schüler waren so begeistert, dass sie es mehrmals fotografierten.

Dann kamen wir in den eigentlichen Tierpark. Wir sahen uns einige Tiere an, dann machten wir eine kurze Pause. Danach gingen wir ins Koalahauses, das begeisterte uns. Wir besichtigten noch eine Menge anderer Tiere.

Danach gingen wir zum Spielplatz und machten Pause.

Nicole, Albina, 2b

Tropenhaus

Nach der Pause gingen wir ins Tropenhaus. Es war sehr feucht im Tropenwald und dort waren sehr viele Pflanzen. Wir gingen in einen dunklen Raum, dort war Wasser. Danach kam ein Gewitter, es donnerte sehr laut und es regnete auch. Tiere gab es auch im Tropenwald, zum Beispiel Schlangen und Fische. Draußen war die Luft besser, und wir gingen weiter.

Serhat, 2b

Naschmarkt, Innenstadt und Stephansdom

Am Naschmarkt sahen wir uns ein wenig um. Es gibt viele billige Sachen, das gefiel uns sehr gut. Die Häuser entlang der Straße haben schöne Verzierungen an den Wänden.

Mit der U-Bahn fuhren wir weiter zum Stephansdom. Die U-Bahn war sehr unangenehm, die Türen gingen sehr schnell zu.

Wir besichtigten den Stephansdom. Er ist riesengroß und hat ganz verzierte Steinfassaden. Damals bauten sie viele Jahre an ihm. Im Dom sahen wir auch den Fenstergucker. Es beten heute noch Menschen im Dom. Es war beeindruckend, man ist sich im Dom sehr klein vorgekommen.

Stefan, Benjamin, 2b

Impressum

Herausgeber und Verleger: HS 15 Linz, Jahnstr. 3-5, 4040 Linz

Für den Inhalt verantwortlich: Doris Gruber, Layout: Andrea Schwarz

Redaktion: Doris Gruber, Pauline Gupfinger, Maria Just, Sieglinde Hörmanseder, Sabine Achatz, Irene Springer, Gerlinde Strobl, Renate Wiesbauer

Fotos Raimund Huber, Pauline Gupfinger, Irene Springer

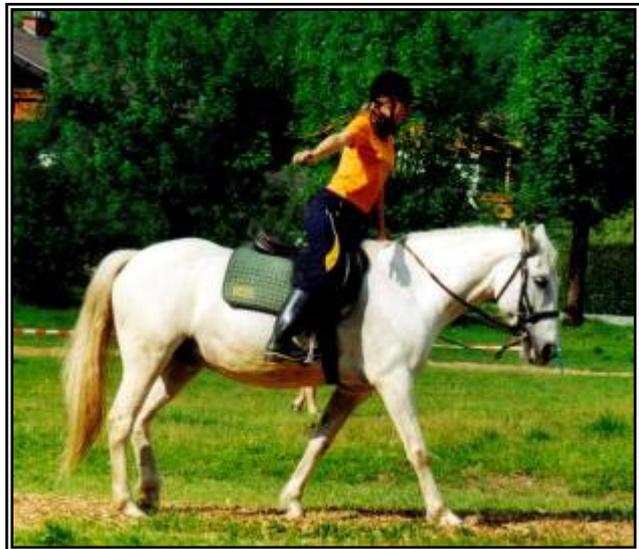
Sportwoche

Vom 30. Mai bis 4. Juni 2005 waren die Schüler der 4. Klassen auf Sportwoche in Feld am See. Es gab die Möglichkeit zu surfen, zu reiten, einen Segelkurs zu machen, mit dem Mountain-Bike zu fahren oder Tennis zu spielen.

Einige haben sich für die Sportart Tennis entschieden. Zuerst musste jeder am Tennisplatz ein paar Bälle schlagen, dann wurden wir in Gruppen eingeteilt.



Am Anfang lernten wir in unserem Kurs die Grundkenntnisse des Tennis: Vorhand, Rückhand und die Spielregeln. Die ganze Woche über war jeder Tennisspieler und jede Tennisspielerin mit vollem Einsatz dabei und alle haben Tennis spielen gelernt. Spaß war auch immer mit dabei. Am letzten Tag war ein Turnier in jeder Gruppe, und die Gewinner bekamen am Abend eine Medaille überreicht. Am Ende fiel manchen der Abschied schwer, weil jeder eine tolle Woche hinter sich hatte.



Ronny, 4a

Voestival

Wir waren am Freitag, den 24. 6. 05 auch mit anderen Schulen und Klassen beim Voestival. Es war eine schöne Bühne inmitten einer riesigen Halle. In der wurde ein Musiktheater mit Andrew Loyd Webbers Musikstücken geboten. Ca. 2000 Kinder und Lehrer fanden in dieser großen Lagerhalle Platz. Tänzer, ein Dirigent und Sänger waren zu sehen, die Lichteffekte waren spektakulär. Sehr lustig war auch, wie die Kamera durch die Menge „gespät“ hat, und wer sich dann auf den großen Leinwänden sah, wurde sehr verlegen oder winkte einfach. Ein paar von unserer Klasse wurden auch gefilmt.

Das Schlechteste war der Bus. Es war sehr heiß und manche mussten auf dem Rückweg stehen. Insgesamt war es unterhaltsam.

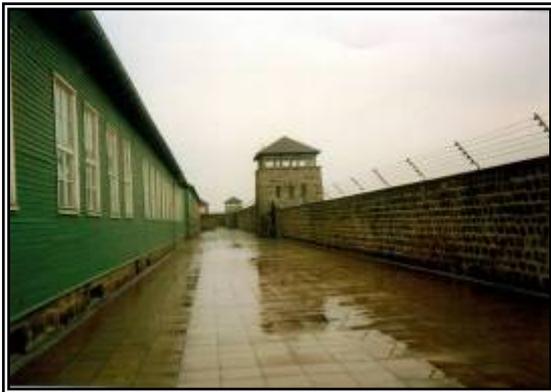
Mathias, 4a

Gedanken über Mauthausen

Ich fand den Besuch im KZ Mauthausen sehr interessant und informativ. Ich konnte mir vorher gar nicht vorstellen, wie grausam Menschen sein können. Die Fotos, die man im dortigen Museum sehen konnte, erschütterten mich sehr. Die Menschen waren abgemagert, halb verhungert, nur mehr Haut und Knochen.

Das Schlimmste war für mich aber trotzdem, dass es Leute gibt, die das Andenken an die vielen Toten zerstören und Hakenkreuze und rechtsradikale Sprüche in Wände der Gaskammern ritzen. Ich finde, im Jahr 2005 sollte man schon so viel Anstand haben und wissen, wie man sich zu verhalten hat, wenn man in einem Konzentrationslager ist, in dem eine Unmenge an Leuten brutalst getötet wurden.

Ich hoffe, dass so etwas Schreckliches nie wieder passiert, ich würde auf jeden Fall versuchen es zu verhindern.



Claudia, 4a

Im Gespräch mit einem Zeitzeugen

Wir, die 4a, hatten die Gelegenheit, gegen Schulschluss dem Zeitzeugen Herrn Engleitner in einem Vortrag im Akademischen Gymnasium zuzuhören. Der 100-Jährige war wegen seines Glaubens (Bibelforscher) im NS-Regime verfolgt und in mehrere KZs eingewiesen worden.

Der Vortrag von Herrn Engleitner war sehr informativ, und ich bin froh, dass ich von diesem Zeitzeugen erfahren durfte, wie sein früheres Leben aussah. Ich finde es echt mutig, über diese grausame Zeit so offen zu reden, auch wenn man einiges nicht mehr so gut verstanden hat. Ich denke auch, Herr Engleitner hat es gefreut, dass so viele gekommen sind und sich für seine Geschichte interessierten. Gewundert hat es mich, dass er einer der wenigen war, der sich gegen Hitler gewehrt hat und nicht wie die anderen mitgezogen ist. Dazu braucht man wirklich viel Mut.

Janine, 4a

Am Freitag waren wir im Akademischen Gymnasium bei Herrn Engleitner. Herr Engleitner erzählte über sein Leben, dass er in drei KZs gewesen war. Man hat nicht mehr alles verstanden, was er gesagt hat, aber es war trotzdem sinnvoll, denn die Gelegenheit, mit einem 100-jährigen Zeitzeugen zu reden, gibt es sicher nicht mehr oft.

Lukas, 4a